

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:
Für die Einrückung einer 4mal ge-
spalteten Pettzeile 3 Kr., bei 3mal-
ger Inserion nur 2 Kr. C. M.
Expeditionsgebühren:
Batvanergasse, Forstb. 10. Haus.
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod

Pränumerations-Bedingnisse:
Pränumerations-Preis:
für Post und Ofen halbjährlich 5 fl.
vierteljährlich 2 fl. 30 Kr.
Für die tägliche Zusendung in's Haus
8 Kr. monatlich.
Mit Postversendung halbjährlich
6 fl. 30 Kr. C. M.

Nro. 256.

Donnerstag, 6. November.

1851.

Den p. t. Marktbesuchern
empfehlen wir unser vielverbreitetes Blatt zur Benützung von Inseraten aller Art, die wir höchst billig und schnell besorgen.

Für die Monate November u. December

eröffnen wir ein neues Abonnement.

Pränumerations-Bedingnisse:

In loco im Expeditions-Local abgeholt 1 fl. 40 Kr. C. M.
Mit Zusendung ins Haus, für Post-Ofen 2 " " "
Mit Postversendung 2 " 20 " "

Pränumerations-Beträge sind an die Expedition des „Spiegels“ zu adressiren, und werden franko erbeten.

Die Expedition des „Spiegels.“

Neuestes.

Wien, 5. Nov. Heute früh um 7 Uhr ist Seine Majestät der Kaiser in Begleitung der General-Adjutanten, Grafen Grünne und der übrigen glänzenden Suite mittelst Separat-Train im besten Wohlsein und ohne dem geringsten Reisehindernisse hierorts eingetroffen. Nebst den hohen Brüdern Sr. Majestät, dem Zivil- und Militär-Gouverneur sind fast sämtliche hierortigen Herrn Generale und Stabsoffiziere Sr. Majestät dem Kaiser auf den Bahnhof entgegen gekommen. Der Herr Handelsminister Baumgartner war schon gestern dem Kaiser entgegen gefahren, und ist gleichzeitig zurückgekehrt.

Frankfurt, 4. Nov. Die Veröffentlichung der Bundesprotokolle ist nahe bevorstehend. Der handelspolitische Ausschuss hat die Entlassung der Sachmänner wegen Verdringung der Arbeiten beschlossen. Die Ergebnisse sind den Regierungen vorzulegen.

Paris, 4. Nov. Nationalversammlung. Eine stark konservativ und gegen die Anarchie abgefasste Botschaft schlägt die Abschaffung des Wahlgesezes vor. Berryer bekämpft die Dringlichkeit des Vorschlags und verlangt die Ernennung einer außerordentlichen Kommission. Die Linke protestirt dagegen. Girardin unterstützt die Dringlichkeit. Thierigny bekämpft den Antrag bezüglich einer Kommission. Berryer, Larochesjaquelin bestehen darauf. Die Nationalversammlung verwirft den Dringlichkeitsantrag. Hierüber entsteht großer Tumult. Morgen findet die Wahl des Präsidenten der National-Versammlung Statt.

Journal-Revue.

Die ziemlich zunehmende Theuerung veranlaßt manche Besorgnisse, namentlich unter denjenigen Klassen, welche auf einen schmalen täglichen Erwerb angewiesen sind. Doppelt empfindlich gestaltet sich dieses Uebel, weil es sich in diesem Augenblicke vorzugsweise auf Nahrungsmittel von erster Nothwendigkeit geworfen zu haben scheint. Die „Dester. Correspondenz“ versucht die Ursachen, welche dasselbe herbeigeführt haben, zu analysiren, und hofft dadurch den Beweis zu führen, daß dasselbe zwar aus Gründen entspringt, deren gänzliche oder plötzliche Beseitigung außerhalb jeder menschlichen Macht liegt, daß es jedoch allem Anscheine nach in diesem Jahre eine eigentliche gefährliche und bedrohliche Höhe nicht erreichen werde. In manchen Kronländern, schreibt sie, namentlich z. B. in Böhmen, zeigt sich eine Tendenz der Vertheuerung, welche nichtsweniger als den Mangel zu ihrer Quelle hat. Sie entspringt vielmehr aus der Verwilderung des Verkehrs und seiner Mittel, aus der Beschleunigung des Umlaufes, aus der natürlichen Wertherhöhung der aus jenen Gegenden erzeugten Produkte. Während dieselben sich nämlich früher in einer gewissen Abgeschlossenheit befanden, sind sie jetzt durch das Band der Eisenbahnen dem österreichischen, somit dem Weltmarkte näher und inniger angeschlossen. Hieraus entspringt der Vortheil, daß sie ihre gewerblichen und sonstigen Erzeugnisse leichter, rascher und vielfältiger nach Außen absetzen können, was naturgemäß eine Steigerung der Preise in der Peripherie selbst hervorbringt, und, wie bereits erwähnt, eine Erhöhung der Werthe bedingt. Im Allgemeinen und ganz abgesehen von den ökonomischen Ergebnissen dieses Jahres äußert sich fast überall die

Tendenz zur Generalisirung und ziemlich gleichförmigen Gestaltung der Preise.

Was nun speziell dieses Jahr betreffe, fährt der Artikel der „Dester. Correspondenz“ fort, so seien vorzugsweise zwei Momente in's Auge zu fassen. Für's Erste sei die Ernte nicht bloß im österreichischen Kaiserstaate, sondern in den meisten Theilen des europäischen Continents mittelmäßig ausgefallen. Gleichwohl könne aber von einem Mißjahre nicht die Rede sein, und die Preise der unentbehrlichen Lebensmittel würden keineswegs eine unerschwingliche Höhe erreichen. Ein weiterer Umstand sei das Verhältniß unserer Valuten.

Im Augenblicke hätten sich die freudigen Hoffnungen, die man auf die Resultate des jetzt abgeschlossenen Anlehens setzte, noch nicht verwirklicht. Statt normalmäßig herunter zu gehen, hätten die Devisen sogar angezogen, und einen ziemlich hohen Stand erreicht.

Es ist jedoch unzweifelhaft, heißt es, daß die finanzielle Lage Oesterreichs dazu durchaus keine Veranlassung geboten hat. Diese hat sich sowohl in Betreff der Erhöhung der Staatseinnahmen, als der umfassend beabsichtigten Verringerung der Staatsausgaben bedeutend verbessert.

Das Steigen unserer Valuten hängt daher, abgesehen von der nur zu sehr thätigen Agiotage, mit jener Schwankung aller europäischen Börsen, namentlich der französischen, zusammen, welche durch die Gestaltung der Zustände in Frankreich bewirkt worden ist. Allein, noch immer hegen wir die feste Zuversicht, daß kein neuer Sturm über Europa hereinbrechen und die gegenwärtige Ordnung der Dinge auf dem Continente umkehren wird.

Schließlich wird die Versicherung gegeben, daß die volle Wirkung des neuen Anlehens erst dann eintreten werde, wenn die an dasselbe geknüpften Bedingungen erfüllt, und eine entsprechende Menge von Circulationsmitteln aus dem Umlaufe gezogen werden wird.

Der Zeitpunkt, wo dies geschehen kann ist nicht ferne. In diesem Augenblicke werde das zirkulirende Papiergeld in seinem Werthe erhöht werden.

Der Artikel schließt mit den Worten: Zu ernstlichen Besorgnissen für den nächsten Winter sehen wir daher nirgends einen zureichenden Grund.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß dort, wo unzweideutige Beweise unlauterer Spekulation, namentlich des Vorkaufes vorliegen, die Behörden nicht bloß berechtigt, sondern im eigentlichen Sinne verpflichtet sind, mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln und auf Grundlage der diesfalls bestehenden gesetzlichen Anordnungen dagegen einzuschreiten.

Ein allgemeiner Grundsatz läßt sich bei der unabsehbaren Verschiedenheit der lokalen Verhältnisse nicht aufstellen, auch darf dieses Eingreifen in keinem Falle so weit gehen, daß dadurch das Haupttriebrad aller Arbeit und alles Verkehrs, die freie Concurrenz beirrt würde.

Allein, schon hat die Erfahrung gelehrt, daß an manchen Orten, namentlich z. B. in der Hauptstadt des Kronlandes Böhmen, ein zweckmäßiges Eingreifen der politischen Behörden, dem Uebel des Wuchers, der die momentane Verlegenheit bloß zu egoistischen Zwecken ausbeuten wollte, kräftig zu steuern vermochte.

Eine gleiche Energie wird allenthalben gleiche Wirkungen erzielen, und von dem Uebel der Theuerung wird daher gerade nur so viel übrig bleiben, als nach den ökonomischen Ergebnissen der heurigen Ernte nicht vermieden werden kann.

Oesterreich.

Wien. Aus Troppau, 4. Novemb., wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser sind gestern um 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angelangt, und wurden von der zahlreichen Bevölkerung ehrfurchtsvoll begrüßt. — Heute wurden alle Militär- und Civilbehörden Sr. Majestät vorgestellt. Abends nach dem Theater paré werden Se. Majestät abreisen. — Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Karl Ferdinand hat Se. Majestät den Kaiser auf der Reise in Etschland und Teschen empfangen und befindet sich, so wie Se. k. Hoheit der Erzherzog Maximilian d'Este, Herr Fürst Liechtenstein und Herr Cardinal-Fürstbischof Freiherr v. Wippenbrock zu Troppau.

* Aus Innsbruck, 3. November, meldet eine telegraphische Depesche: Leider neue Elementarereignisse, vorzüglich im Etschthale, wo bei Salurn die Etsch neuerlich, heuer zum dritten Male, den Damm durchbrochen hat! Theilweise Sperrungen der Straßen. Nähere Details fehlen bis jetzt.

* Se. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan, welcher bekanntlich ein großartiges Schloß zu Schauburg baut, hat mehrere Bestellungen zur inneren Einrichtung desselben bei hiesigen Künstlern veranlaßt.

* Mehrere englische Schiffskapitäne haben auf ihrer Reise nach Konstantinopel den Weg über Wien gewählt, und sind mittelst Dampfboot dahin abgegangen. Dieselben sind bestimmt, das Kommando jener acht Dampfer zu übernehmen, welche eine englische Actiengesellschaft erbaut, um eine regelmäßige Schiffahrt im Bosporus u. z. sowohl an der europäischen als asiatischen Küste herzustellen.

* Am 3. fand bei Sr. k. Hoheit dem Großfürsten Konstantin ein Familien-Diner statt, welchem S. k. Hoheiten die Erzherzoginnen Maria Dorothea, Palastin Wittve und S. k. H. Erzherzogin Elisabeth v. Este, dann Se. k. H. der Herzog Alexander v. Württemberg beiwohnten. Gestern besichtigte der Großfürst das Arsenal vor der Belvedere-Linie und später machte die hiesige Generalität dem Großfürsten, der Inhaber des k. k. österr. Infanterie-Regiments Nr. 18 ist, ihre Aufwartung.

* Bei der Einnahme Wien's durch die k. k. Truppen in den letzten Tagen des Octobers 1848 sind zufolge amtlicher Erhebung mehr als 2000 Parteien durch Brandunglück an ihren Realitäten, Waarenvorräthen zc. theils mit gänzlicher Vernichtung derselben, theils minder beschädigt worden. In Folge der von Seite der hohen Staatsverwaltung hierüber angeordneten Schadenerhebungen sind bisher bis auf die geringe Zahl von 22 Parteien alle Beschädigten entschädigt worden; jene 22 Parteien aber, deren Schadenbetrag sich auf beiläufig dritthalb Millionen Gulden beläuft, sind bisher noch unberücksichtigt geblieben. Dem Vernehmen nach sollen dieselben gegen den Staat und gegen die Stadtgemeinde Wien klagbar aufgetreten sein.

* Die diesjährige Konfiskation im lombardisch-venetianischen Königreiche dürfte wegen der italienischen Soldaten, welche in den Jahren 1848—1849 treu geblieben waren, zu Theil werdenden Nachscheidung einiger Jahre von der Kapitulation, bedeutend stärker ausfallen.

Deutschland.

** In der württembergischen Abgeordneten-Kammer wurde der Gesetzentwurf über Wiedereinführung der Stellvertretung im Heere mit 67 gegen 18 Stimmen angenommen.

** Die „Preuß. Zig.“ nimmt abermals in einem Leitartikel den Präsidenten der französischen Republik gegen die Majorität der Assemblée in Schutz und befürwortet die Wiederherstellung des allgemeinen Stimmrechtes in Frankreich, das den konservativen Interessen nützlich sei als das gegenwärtige beschränkte Wahlrecht.

** Das Dr. J. erklärt die Nachricht der N. P. Z. wonach die sächsische Regierung vortheilhafte Anerbietungen in Betreff der Uebersiedlung der Bundesversammlung nach Dresden gemacht hatte — für unwahr.

Berlin, 4. Nov. Die Einberufung der Kammern ist auf den 27. November definitiv festgesetzt. Die diesfällige Veröffentlichung wird heute oder morgen erfolgen.

Frankreich.

Paris, 31. Okt. Man kündigt die bevorstehende Erscheinung einer Broschüre an, in welcher die Candidatur des Prinzen von Joinville offen aufgestellt werden wird. Der Verfasser derselben soll ein Mitglied der Majorität sein.

** Dem „Siecle“ zufolge bemühen sich Dr. Véron und Hr. v. Morny eifrig dafür, daß Hr. v. Persigny mit einer diplomatischen Sendung ins Ausland geschickt werde, um ihn aus der Nähe des Präsidenten der Re-

publik zu entfernen. Hr. v. Persigny will diesen aber, besonders unter den gegenwärtigen Umständen, um keinen Preis verlassen.

** Kamartine, dessen Krankheit sich noch nicht gebessert, wird wahrscheinlich beim Wiederzusammentritt der Nationalversammlung noch nicht in Paris eingetroffen sein.

** Gegenwärtig geht man mit dem Plane um, eine größere Anzahl öffentlicher Gebäude in Kasernen umzuwandeln; bis jetzt ist ein Theil der Pariser Garnison in aus Holz und Backsteinen gebauten Barraken untergebracht.

** In der Sitzung des Permanenzausschusses präsidirte heute Herr Dupin. Er sprach sich vor und nach derselben sehr lebhaft gegen die Politik des Präsidenten der Republik aus und meinte, die Kammer müsse demselben Widerstand leisten. Er hatte dießmal nicht, wie er sonst zu thun pflegte, dem Präsidenten einen Besuch bei seiner Rückkehr abgestattet und bloß seine Karte in's Elysée geschickt.

** 30. Okt. L. Napoleon — so wird versichert — hat von seinen neuen Ministern verlangt, daß sie die unbedingte Abstellung des Wahlgesetzes vom 31. Mai unterstützen und sich nicht zurückziehen, wie auch das Votum der Versammlung über diese oder jede andere Frage ausfalle. Es sei aber entschieden worden, die parlamentarische Entscheidung, welcher Art sie auch wäre, zu respektiren. Er würde seine Minister, wenn es ihm zusagte, behalten, selbst wenn die durch sie unterstützten Projekte von der Versammlung zurückgewiesen würden, aber jeden Gedanken eines Staatsstreichs oder gewaltsamer Widersetzung gegen die Beschlüsse der Legislative von sich weisen.

** Das „Avenement“ meldet, daß, als Michelet's Vorlesungen verboten worden, ihm sein Gehalt entzogen wurde. Das Ministerium scheint die Ungerechtigkeit dieser Maßregel erwogen zu haben, und läßt ihm nun das halbe Gehalt anbieten. Michelet hat das schimpfliche Anerbieten abgewiesen.

** Nach Nachrichten aus London hat der Hof von Claremont eine dreiwöchentliche Trauer für die verstorbene Herzogin von Angouleme angelegt. Die verwitwete Königin, so wie der Prinz von Nemours haben eigenhändige Kondolenzschreiben an den Grafen von Chambord geschrieben. Der Prinz von Montmorency ist beauftragt, sich nach Frohsdorf an das Hoflager des Grafen zu begeben, um diese Briefe im Namen der Familie Orleans zu überreichen.

** 30. Okt. Der heutige Artikel des „Constitutionnel“ hat bedeutendes Aufsehen erregt. Die Einen halten denselben für einen Rückzug, die Andern halten Veron für einen Mann, der nicht weiß, was er sagt. — Der „Ordre“, orleanistisches Parteiorgan, dessen entgegenkommende Haltung gegen den Staatsstreichsplan des „Constitutionnel“ gestern allgemein bemerkt wurde, tritt heute, nachdem die „Patrie“ erklärt hat, daß der Präsident an dem Artikel keinen Antheil habe, demselben wieder mit der „Geseßlichkeit“ entgegen. — Girardin will heute beweisen, daß die Abstellung des Wahlgesetzes nur von der Festigkeit des Präsidenten abhängen und daß er entweder Alles oder Nichts von der Majorität erhalte. Er müsse sich nur nicht durch Drohungen einschüchtern lassen. Dann werde das allgemeine Stimmrecht schon die Majorität haben: „Aus wie viel Mitgliedern besteht die Legislative? aus 750. Die absolute Majorität ist 376. 272 Stimmen waren gegen das Gesetz vom 31. Mai als es votirt worden. Um also die Abschaffung dieses Gesetzes zu erreichen, fehlen 100 Stimmen.“ Girardin zweifelt nicht, daß diese im entscheidenden Momente werden zu finden sein.

** 31. Okt. Der Minister des Innern, Herr Thorsigny, fühlt bereits bittere Reue, das Amt angenommen zu haben, und will seinen Platz baldmöglichst wieder räumen. — In gewissen Theilen der Arbeiter-Vorstadt St. Antoine will man bei der Präsidentschaftswahl für Ledru-Rollin stimmen. Die Arbeiter erklären übrigens, daß sie fest entschlossen sind, im Jahre 1852 ihr Recht als Wähler geltend zu machen. — Eine Nationalgarde und Offiziere, welche, weil sie arm waren, im Jahre 1848 von der Stadtbehörde Waffen und Uniformen umsonst erhielten, werden heute aufgefordert, den Betrag dafür zurückzahlen, widrigenfalls sie von den Listen der Bürgergarde gestrichen werden. — Man hat ausgerechnet, daß Kaiser Napoleon in seinem ganzen Leben nicht so viele Ehrenlegionskreuze vertheilt hatte, als sein Neffe, der Präsident, in einem einzigen Jahre. — Mehrere Unteroffiziere des 13. Linienregimentes werden vor ein Kriegsgericht gestellt, da sie wegen Theilnahme an geheimen Gesellschaften angeklagt sind. Andere Unteroffiziere flüchteten ins Ausland, um ihre Kameraden nicht bloßzustellen. Das 13. Linienregiment befand sich in dem Ardèche-Departement und muß jetzt plötzlich sein Standquartier wechseln. — In den Departements werden überaus zahlreiche Verhaftungen geheimer Gesellschaften vorgenommen. Die Behörden schreiten mit großem Ernst ein.

** 31. Okt. Die Mitglieder der republikanischen Opposition beabsichtigen, sich am 2. November in der rue Richelieu zu versammeln, um hauptsächlich darüber

zu berathen, welche Stellung sie dem neuen Ministerium gegenüber zu behaupten haben, was ihnen zu thun obliege, im Falle, daß von der Regierung nur die Mobilisirung des Gesetzes vom 31. Mai vorgeschlagen würde, und ob durch Transaktion nicht zu ermöglichen wäre, daß ein anderer Präsident der Kammer als Herr Dupin der Ältere gewählt würde, weil dieser als Anhänger der Gesetzes vom 31. Mai bei den bevorstehenden Debatten über daselbe von nachtheiliger Einwirkung sein könnte. Herr Dupin der Ältere nimmt übrigens Theil an den anti-bonapartistischen Reunions bei Thiers, worauf die Opposition bei ihrem Vorhaben der Transaktion zu rechnen scheint.

** Die Petitionen wegen Revision der Verfassung, die mit den Volksvertretern ihre Ferien gefeiert, nehmen wieder ihren Anfang, und mehrere Deputirte sollen starke Frachten von dieser Waare aus den Departements mit nach Paris gebracht haben.

** 1. Nov. Die Botschaft ist beinahe fertig; sie ist weniger kriegerisch, als die Ministerkrise, wie ein Prolog anzukündigen schien; es handelt immer noch, wenn wir gut unterrichtet sind, um die Abschaffung des Gesetzes vom 31. Mai. Der Hauptpunkt der Botschaft ist ein Antrag auf praktische Verbesserungen für die arbeitenden Klassen und die Landbevölkerungen. Man behauptet, der Präsident habe die Absicht gehabt, in seine Botschaft eine Phrase zu setzen, die eine gewisse Sensation hervorgebracht haben würde, und worin die förmliche Absicht ausgesprochen wäre, die Gewalten noch vor deren Ablauf niederzulegen oder zum mindesten die, jeder verfassungswidrigen Kandidatur im Jahre 1852 zu entsagen.

Die Mittheilung, durch die Namensunterschrift des Hauptredakteurs eines angesehenen Blattes gewissermaßen garantirt, erregt heute begreiflicher Weise viel Aufsehen. — Einem andern Blatte zufolge, schickt man sich in der Staatsbuchdruckerei schon zum Druck der Botschaft an, deren baldiges Erscheinen alle Räthsel definitiv lösen kann.

** Der heutige „Moniteur“ bringt die Ernennung des Herrn de Vincent zum Präfecten des Rhone-Departements an die Stelle des Herrn de Lacoste, der seine Entlassung genommen hat. Derselbe soll in Folge der neuesten Vorgänge geschrieben haben: er wolle keiner revolutionären Regierung dienen.

** Der Kriegsminister, General de la Saint-Arnaud, hat folgendes Rundschreiben an die kommandirenden Generale der 17 Militär-Bezirke gerichtet, aus welchem wir folgende bezeichnende Stelle hervorheben: „Es gibt keine Disziplin in einer Armee, wo das Dogma vom passiven Gehorsam dem Recht auf Untersuchung Platz macht. Einen Befehl, der diskutiert wird, folgt Zaudern; dem Zaudern Niederlage. Unter den Waffen ist das militärische Dienst-Reglement das einzige Gesetz. Die Verantwortlichkeit, die dem Militärweilen Stärke und Autorität gibt, läßt sich nicht theilen; sie bleibt bei dem Vorgesetzten stehen, von dem der Befehl ausgeht; sie schützt den Gehorsam und die Vollstreckung auf allen Stufen.“

** 3. Novbr. Die Präsidentenbotschaft wird heute dem Ministerrathe mitgetheilt. Carlier hat auf Veranlassung der Offiziere der zweiten Legion der Pariser Nationalgarde die Kandidatur zum Kommando dieser Legion angenommen.

Schweiz.

** Bis jetzt bietet sich aus den Nationalrathswahlen, nach einer Correspondenz der „Fr. D. P. A. Z.“ aus Basel vom 29. v. M. als Ergebnis die Wahl von 19 Conservativen, 40 Liberalen, 50 Radikalen. Da unter den Liberalen viele mehr eine radicale, als liberale Schattirung haben, so kann schon jetzt angenommen werden, daß der Radicalismus im nächsten Nationalrath vorwaltend sein wird.

Großbritannien.

London, 1. Nov. Der diplomatische Verkehr zwischen England und Neapel nimmt täglich einen feinseligern Ton an. Bekanntlich hat der Marquis v. Fortunato in seiner Rückantwort auf Lord Palmerstons letzte Aeußerung offiziell bemerkt, „daß die Gladstonische Diffamation einen ganz andern als den beabsichtigten Zweck haben dürfte.“ Dieses Wort wird heute von „Morning Chronicle“ als eine Drohung ausgelegt. „Morning Chronicle“ dringt übrigens deshalb auf seine Kriegserklärung gegen Neapel, sondern hofft noch immer Wunder und Mirakel von dem moralischen Einfluß der Gladstone-Literatur.

** Kossuth ist gestern nicht, wie verabredet war, nach Birmingham gereist; er wird am Montage die Adresse des Central-Kossuth-Komite's in Empfang nehmen, hat es sich aber zur ausdrücklichen Bedingung gemacht, daß seine Parteidemonstration stattfinden, und daß die Adresse selbst ganz privatim von den Komitemitgliedern überreicht werde.

Die Adresse der hiesigen flüchtigen deutschen Demokraten wird K. heute übergeben.

** Herr Meyerbeer soll eingewilligt haben, seine Oper „L'Africaine“ nächste Saison im Covent Garden

aufführen zu lassen, unter der Bedingung, daß Mlle. Wagner aus Berlin sich bewegen läßt, in derselben hier aufzutreten.

Italien.

** In Turin wurde am 30. Oktober der Grundstein zur protestantischen Kirche gelegt.

Griechenland.

Athen, 28. Oktob. Nach einer Unterbrechung von 15 Tagen hielt heute der Senat wieder eine Sitzung, welcher vom Ministerium mit Mühe zusammen berufen wurde. Der einzige Beschluß, den man in derselben faßte, war, die nächste Sitzung am 3. November zu halten.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Okt. Heute hat der Sultan die von dem Minister des Aeußern Ali Pascha verlangte Dimission angenommen und Fuad Effendi an dessen Stelle ernannt. Letzterer wurde durch den ersten Reserventen Mahmud Bei ersetzt.

** Man schreibt aus Alexandrien vom 22. v. M.: Dem Vernehmen nach lauten die Depeschen, welche der Dampfer „Austria“ für Abbas Pascha aus Konstantinopel mitbrachte, sehr versöhnlich. Der Bau der Suez-Eisenbahn soll gestattet, bezüglich der Einföhrung des Tanfima's in Aegypten sollen erleichternde Modalitäten bewilligt werden. Bestätigt sich diese Nachricht in ihrem vollen Umfange, so hat das Kabinett von St. James sein doppeltes Ziel erreicht, nämlich den Bruch zwischen Aegypten und der Türkei verhütend, den Begriff des osmanischen Gesamtstaates zu festigen und gleichwohl das ersehnte Eisenbahnprojekt durchzusetzen.

Städtischer Telegraph.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 5. Nov. nach telegraphischem Berichte:

Table with 4 columns: Metallurg., prCent., v. J. 1834, v. 1851. l. A., l. B., Nordbahn-Akt., Wien-Gloggnitz, Deb.-W. Reust., Don.-Dampfsch., Augsburg, London, Gold-Agio.

— Diejenigen Enbschribenten auf das neue 5%ige Anlehen, die ihre Kaution im Baaren erlegten, erhielten heute den darauf fallenden Betrag in Obligationen ausgehändigt. Dieselben sind mit auf halbjährige Zinsen berechneten Coupons bis zum September 1864 versehen.

— Es ist unlängbar, daß bei einem namhaften Theil der hiesigen Bevölkerung der Wunsch nach einem deutschen Theater sich lebhaft geäußert hat, und daß zumal in der Winteraison der Abgang dieser, zur Gewohnheit gewordenen Ressource für geselliges Vergnügen von der Bewohnerschaft deutscher Zunge schmerzlich empfunden wird. Die hohen Behörden ha en daher in Berücksichtigung dieser Wünsche Hr. Witte die Bewilligung ertheilt, in dem Interimstheatergebäude, das er von dem früheren Eigenthümer an sich gebracht, Vorstellungen geben zu dürfen. Von dem Eifer und der Umsicht des Hrn. Witte läßt sich erwarten, daß er den Anforderungen des Publikums nach Möglichkeit Rechnung tragen und die wünschenswerthe Kompletirung des Schauspielbaldigst zu Stande bringen wird. Vorläufig werden an dieser Bühne nur Schauspiele, Vaudevilles und Possen zur Aufföhrung kommen und gelang es Herrn Witte hiezu bereits mehrere vortheilhafte Engagements abzuschließen. Die Namen der neugagirten Mitglieder für verschiedene Fächer sind: Fr. Julius, Liebhaberin. Fr. Schütz und Fr. Otto Lokalpartien. Fr. Croßegg, Fr. Matthe, Hr. Sichenwald, f. hannov. Hofschauspieler für erste Väter. Hr. Schönau, Komiker vom Josephstädter Theater in Wien. Hr. Meinhardt v. Berlin. Hr. Blankovsky, Hr. Kerling, Held und Liebhaber von Karlsruhe, Hr. Stommel und Urban. Die Vorstellungen werden am 15. d. beginnen und hat sich der Eigenthümer des Gebäudes verpflichtet einen neuen Lustre anzubringen und die Logen komfortabler und zweckmäßiger als bisher herzurichten, so wie auch von Seite der l. Stadtbehörde zur Verschönerung des Aufganges geschritten werden wird. Ein Abonnement auf 100 Vorstellungen, welches eröffnet wurde, ist äußerst billig zu nennen, und steht nicht zu bezweifeln, daß dem Unternehmer reichliche Unterstützung zu Theil werden wird.

— Das neue Abonnement im deutschen Theater ist folgendermaßen gestellt: Für 100 Vorstellungen: Eine Loge im ersten Range 250 fl. C. M. Im zweiten Range 160 fl. C. M. Ein Sperrsiß 32 fl. C. M. Entrée im Parterre 16 fl. C. M. Monatliches Abonnement: Eine Loge im ersten Range 60 fl. C. M. Eine Loge im zweiten Range 40 fl. C. M. Ein Sperrsiß 10 fl. Eintritt ins Parterre 6 fl. C. M.

— Von Konfal wird nächstens ein neues Werk betitelt „Hellen beszélgetések“ erscheinen.

In der Dfner Sparkasse waren die Einnahmen im Monate Oktober 291,053 fl. 33 fr. Die Ausgaben beliefen sich auf 277,041 fl. Bleibt somit ein Kassarest von 14,012 fl. 33 fr. Unter den Ausgaben finden wir auch den Posten der zweiten Zahlung auf die subser. 50,100 fl. des neuen Staatsanlehens mit 4650 fl.

Die Kunstreitergesellschaft Veranek wird im Laufe künftiger Woche hier eintreffen.

Es wäre nur billig, wenn, wie es verlautet, auch ein zweiter Landungsplatz für die zwischen Ofen und Pest die Kommunikation unterhaltenden Dampfboote in der obern Donaugegend angelegt würde.

Die Urbartal-Entschädigungskommission im Pester Distrikte hat im letzten Quartal wieder 30,338 fl. als Vorschüsse angewiesen. Wir finden in dem Verzeichnisse den Fürsten J. Koburg-Kohary mit 7678 fl. und 2730 fl. Graf A. Batthyányi mit 2692 fl. Graf A. Cziráky mit 4657 fl. Graf Keglevich mit 1872 fl. u. s. w.

Am 24. dieses Monats findet hier die bereits erwähnte Versteigerung der Hinterlassenschaft des sel. Dr. und Prof. Kúmy im Freih. Podmaniczky'schen Hause Nr. 8 am Franziskanerplatz Statt.

Der „Hölygyutár“ meldet, daß Fr. Buljovszky auch in Volkstücken aufzutreten gedenkt und den Beginn im „Csikós“ machen werde, in welchem Stücke sie den Part der Rozsi singen wird. Dasselbe Blatt berichtet auch, daß eine Sängerin im künftigen Monate im Nationaltheater auftreten werde, die bisher noch nicht öffentlich sich hat hören lassen.

Bekanntlich hat die Stadt Pest auf Rechnung der ihr zu vergütenden Militärprästation bereits 200,000 fl. C.M. vom Aerare erhalten. Die Forderungen der Stadt an das Aerare belaufen sich aber auf 900,000 fl. C.M., der Gemeinderath hat daher beschloffen, die Auszahlung der noch rückständigen Summe bei der h. Regierung bittlich nachzusuchen. (P. 3.)

Am 1. Nov. wurde die neu organisirte reformirte Hochschule zu Reeskemet feierlich eröffnet.

Verzeichniß der in der Graf Keglevich'schen Anleihe gehobenen 125 Stück Schuldverschreibungen mit ihren Gewinnen. Es gewannen nämlich:

- Nummer 46284 : 10000 fl. Nummer : 44973 1500 fl. Nummer 22682 : 500. 30173 : 500. Nummer 43651 : 200. 37117 : 200. 18845 : 200. 66873 : 100. 52064 : 100. 47456 : 100. 14565 : 50. 25938 : 50. 35452 : 50. 43076 : 50. 452994 : 50. 51330 : 50. 2761 : 30. 13000 : 30. 13940 : 30. 15093 : 30. 21533 : 30. 30128 : 30. 47399 : 30. 50798 : 30. 50810 : 30. 53954 : 30. 1972 : 10. 2273 : 10. 2308 : 10. 3629 : 10. 4156 : 10. 6767 : 10. 7126 : 10. 7528 : 10. 7824 : 10. 8415 : 10. 8529 : 10. 8774 : 10. 9635 : 10. 10360 : 10. 10734 : 10. 10784 : 10. 11062 : 10. 11692 : 10. 12050 : 10. 13000 : 10. 13254 : 10. 13760 : 10. 14700 : 10. 15551 : 10. 15566 : 10. 16204 : 10. 16685 : 10. 17,110 : 10. 17745 : 10. 17763 : 10. 19015 : 10. 19709 : 10. 20110 : 10. 20430 : 10. 21270 : 10. 22506 : 10. 22584 : 10. 23529 : 10. 25034 : 10. 25157 : 10. 25573 : 10. 28134 : 10. 28455 : 10. 28568 : 10. 28611 : 10. 29752 : 10. 29783 : 10. 30128 : 10. 30867 : 10. 31180 : 10. 31541 : 10. 33529 : 10. 33850 : 10. 34275 : 10. 35252 : 10. 37069 : 10. 37220 : 10. 37995 : 10. 38690 : 10. 38937 : 10. 39052 : 10. 41320 : 10. 41427 : 10. 41635 : 10. 43039 : 10. 43829 : 10. 43910 : 10. 44235 : 19. 46227 : 10. 48135 : 10. 40163 : 10. 50372 : 10. 51482 : 10. 51516 : 10. 53532 : 10. 53953 : 10. 53960 : 10. 54778 : 10. 55454 : 10. 56129 : 10. 56220 : 10. 57148 : 10. 58400 : 10. 58644 : 10. 59384 : 10. 60041 : 10. 60077 : 10. 61004 : 10. 61686 : 10. 64362 : 10. 64639 : 10. 64717 : 10. 64792 : 10. 65459 : 10. 65491 : 10. 65821 : 10. 66338 : 10. 66351 : 10. 66905 : 10 fl. C.M.

Den Haupttreffer der diesjährigen großen 121sten Frankfurter Stadtlotterie gewann ein Desterreicher, der dieses Loos unter dem Motto: „Mit Gottes und des Vaters Segen“ von seinem Vater zum Geschenke erhielt. Der Chef des dortigen Wechselhauses: „Moriz Stiebel Söhne“ — bei welchem dieses Loos gekauft wurde — wird vermuthlich dem Glücklichen den Betrag dafür selbst überbringen und dabei auch unsere Stadt berühren. A. K.

Die „Pest. Ztg.“ meldet von 5. Nov.: Vor-gestern Nachmittag sind der Fürst-Primas und der Bepfimer Bischof mittelst der Eisenbahn hier angekommen, und reisten gestern Vormittag zur Synode nach Wien ab.

Aus der Bakony wird geschrieben: Die Sicherheit in der Bakony war nie noch so befriedigend als jetzt. Trotzdem ist die Vorsicht und Energie der Gensdarmrie immer noch dieselbe, wie sie vor einem Jahre gewesen; die treuerkannnten und braven Komitatshajduken und Husaren wurden der Gensdarmrie zugetheilt, und bilden einen Leib und eine Seele mit ihr, während die Komitate selbst mit dem Einfangen der Banditen oder Vagabunden nichts mehr zu thun haben. Der Mitteltheil der Bakony, welcher meist von wohlhabenden Deutschen bewohnt wird, ist in jeder Beziehung ganz

sicher zu nennen, und die Gensdarmrie zu Fuß und Pferd bewacht die Passage über Zirz und Papa nach Bepfirim; gegen die Zala hin hört man außer kleinen Diebstählen, welche meist von den Einwohnern selbst verübt werden, von keiner Mäuberei, so daß sich die Thätigkeit der Gensdarmrie jetzt vorzugsweise auf die Gegend von Zirz nach Stuhlweissenburg und die Umgebung von Bakony-Szombathely erstreckt, wo man hier und da noch männliche und weibliche Individuen einfängt.

In Graz wurde Huber's verlorener Sohn unter allen deutschen Hauptstädten zuerst mit glänzender Ausstattung, und zwar unter außerordentlichem Jubel und mehrmaliger Hervorrufung des Direktors gegeben. (Warum nicht im Nationaltheater hier?)

Se. Majestät der Kaiser haben aus besonderer Gnade die successive Entlassung der schon jetzt im vollendeten 38. Lebensjahre stehenden, und der dieses Alter in der Folge erreichenden ehemaligen Honvéds aus dem Militär-Dienste zu bewilligen geruht.

Das nieder-österreichische Maas ist in Ungarn schon durchgehends eingeführt. Diese Reform fand besonders bei den Wirthen keine Gegner, da das nieder-österreichische Maas kleiner ist, als das frühere ungarische.

H.M. Freiherr v. Haynau beabsichtigt seine in Ungarn angekauften Güter wieder zu veräußern, indem die Erfahrung lehrte, daß großer Mangel an Arbeitskräften herrscht, und die Herbeischaffung derselben mit unüberwindlichen Sorgen verbunden ist.

Von dem bekannten Gefängnisreformator Herrn Appert erscheint demnächst eine Brochure über die zweckmäßige und interessante Art der Einrichtung der Straf-Anstalten in Serbien, welche, wie bekannt, in blühenden Straf-Kolonien bestehen.

Aus Neusohl melden die „Slov. Nov.“ daß der dortige Bischof Moyses als oberster Schulaufscher die dortige Jugend bei der stattgehabten Prüfung im Lateinischen zu schwach befunden habe. Dem zur Folge hat er verordnet, daß 1) alle Wissenschaften in der lateinischen Sprache vorgetragen und daß nur bei Erläuterungen Rücksicht auf eine den Zöglingen geläufige Sprache genommen werde. 2) Daß es den Zöglingen frei stehen solle, in einer ihnen beliebigen Sprache sowohl bei öffentlichen als Privatprüfungen sich prüfen zu lassen. 3) Daß aber diese Begünstigung erst nach zwei Jahren Gültigkeit habe und die Schüler vorläufig noch verpflichtet werden, bei Prüfungen in lateinischer Sprache zu antworten. 4) Daß den Schülern die lateinische Sprache als obligater Lehrgegenstand vorgetragen werde.

Am 22. Oktober Nachts wurden zu Gyon, bei Also Nemethy, dem Israeliten Joseph Kahn mittelst Einbruch durch das Fenster 300 fl. an baarem Gelde und gegen 600 fl. an Effekten gestohlen. — Die dieses Diebstahls Verdächtigen, Johann und Michael Tokos, wurden auf der Pusta Hernad durch Gensdarmrie aufgegriffen, und dem k. f. Bezirksgerichte Also Nemethy eingeliefert.

In Stuttgart escomottirt Professor Herrmann im Hoftheater. Kunst was willst du mehr?

(Eingefendet). Winke für die Haushaltung. Die grünen Waaren (Küchengewächse) des laufenden Jahres sind durch häufiges Regnen mit Wasser dermaßen geschwängert, daß sie schnell verderben, und es ist keine Hoffnung, sie über den Winter im Keller bis zum Frühjahr geseßbar aufzubewahren, der Preis derselben wird also theils wegen Mangel, theils aus Wucher eine bedeutende Höhe erreichen. Das Verfahren, nach welchem der Verderbniß vorgebaut wird, besteht darin, daß das überflüssige Wasser, welches das Verderben der Küchengewächse verursacht, entfernt werde. Die Küchengewächse: Petersilie, Sellerie (Zeller), die gemeine Möhre (gelbe Rübe) werden in 2 bis 3 Linien dicke Scheiben geschnitten, im etwas abgekühlten Backofen oder auf der mäßig warmen Tafel des Sparherdes oder auch auf warmen Zinnöfen vom übermäßigen Wasser durch Abdampfen, beinahe bis zur Strohdürre, befreit, hernach auf Fäden gereiht und aufbewahrt. Die gedörrten Küchengewächse gewinnen an Qualität durch Entfernung des Wassers. Dieses Verfahren ist nur Wenigen bekannt; ich denke und hoffe, es wird Anhang und Nachahmung finden. Pest, den 27. Oktober 1851. J. R.

Miscellen.

In dem Orte Winkel in Rheingau, starb unlängst die Frau, welche einst, durch ihre große Schönheit berühmt, in den neunziger Jahren der Revolution zu Paris als „Göttin der Vernunft“ in dem damaligen Wahnsinns-Cultus der Jakobiner agirte. Eine eigenthümliche Fügung ließ dieses schuldbeleckte Opfer der Revolution an einem Tage sterben mit dem schuldlosen Opfer der Revolution, mit dem edelsten von denen, die überlebt, mit der Herzogin von Angoulême.

Offizielle Zusammenstellungen ergeben die überraschende Thatsache, daß Zahl der die Londoner Ausstellung besuchenden Ausländer nicht ganz 70,000 betragen habe. Der Conflur von Hunderttausenden war also ein schöner Traum.

Vokal-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Graberzog Stephan.“ Die Herren: Baron Metter, sammt Tochter aus Kaschau. — Baron An. Proff. — Friedrich Gärtner jun., Bürger und Kaufmann von Wien. — Ferd. Ziffer, Kaufm. von Teschen. — Job. Vinovich, k. Feldweb. — Martin Cafarich, k. Feldweb. — Benjamin Czere, k. Landesgerichtsbeisitzer v. Debreczin. — M. Lettersdorfer, Großhändler v. Wien. — Eduard Schmidt, Kaufm. v. Preßburg. — L. F. Wierth, Kaufm. v. Breslau. — Leopold Gebhart, Kaufm. v. Wieselburg. — Job. Ditsch, Maschinist von Pest. — Ohe. Maria Breuer, von Debenburg.

Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: B. Konstantin, Handelsm. v. Temesvár. — Mich. Kurz, Gastw. v. Wieselburg. — Mich. Fleischmann, Gastw. v. St. Dohann. — Mik. Szibó, Maler v. Klausenburg. — Ph. Neumann, Fruchthändler. v. Raab. — Colom Abeles, Handelsm. v. Gyömrö. — Lud. Dobasy, Gerichtsrichter v. Szentes. — Lud. Gungler, Oberstbriechter v. Szentes.

Zum „Palatin.“ Die Herren: Georg v. Mossy, Ortsbeisitzer von Nagy Kőrös. — Nikolaus Mikits, k. Rath von Kroatien. — Anton B. v. Balassay, Gutsh. von Belenge. — Wilh. Jöke, Privatier v. Szürle. — Jakob Mlasmí, Advokat v. Kanizsa. — Nikolaus Hüfagb, Gutsh., v. Kanizsa. — Nikolaus Szilasy, Gutsh., von Szilgy.

Nemzeti színház.

Bérlét Pest, csütörtökön, november 6-án, 1851: 170-sz.

LAVATER.

Színháték, 2 felvonásban. Irta Dumanoir és Clairville. Francziából fordította Csepreghi Lajos.

S z e m é l y e k :

- Lavater LENDVAI ur.
Steinberg gróft Glaris canton főbirája . . . Szilágyi S.
Louize Komlossi Ida
Trevel marquis Sziget.
Müller Keresztély, a főbíró titkára . . . Hegedüs.
Ünök Szilágyi P.
Bettman, polgármester Szentpéteri.
Betti, neje Buljovszkiné.
Zug, h. gadós Telepi.
Ruthly, rendőrtiszt Szighlgeti.
Inas Petrik.
Parasztok Vass.
Parasztnök Zsivora.
Parasztnök Patakiné.
Vendégek Kovacsics L.
Nép. Vendégek. Katonák. Színhely. Noefels falu Glaris cantonban. Udvarhelyi S. Garzó.

E z t k ö v e t i :

A J Ó S.

Regényes ballet 3 felvon. Szerzette és rendezi Campilli, balletmester. Zenéjét több zeneszerző műveiből szerkesztették Doppel és Ellencogen, nemzeti színházi zenekari tagok.

S z e m é l y e k :

- Tihamór, gróf Perrei.
Etelkn, leánya Kurz Antonia.
Aladár, Etelka jegyese CAMPILLI.
Jós Perron.
Apród Róka Jani.

Lovagok. Hölgyek. Alarczosok.

TÁNCZSOROZAT:

- 1. „Magyar“ a tánczkar által. — 2. „Nemes polka“ Merjék Mari és Dorer Midi által. — 3. „Tükör-táncz“ Kurz Ant. Merjék Mari Medek K. Eötvös Borcsa, Libera Mária, Csendes Jul., Ámon Róza és Schmidt A. által. — 4. „Spanyol“ Kurz Ant. és Merjék Mari által. — 5. „Kártya-táncz“ a tánczkar által. — 6. „Komoly kettős“ Kurz Antonia és Campilli által. — 7. „Tót kettős táncz“ Ámon Róza és Eötvös Borcsa által. — 8. „Torz táncz“ Dorer Midi, Merjék Mari, Klasz Alfons és Sándor által.

HUNYADI LÁSZLÓ.

Eredeti opera 4 szakaszban. Irta Egressi B. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz. Kezdete 7 órakor, vége 10-edfélkor.

K. Stadt-Theater in Ofen.

2. Abonn. Donnerstag, den 6. Nov. 1851. 4. Vorstell.

Der Müller und sein Kind.

Melodrama in 5 Akten von Raupach. Musik von Herrn Joseph Novak, Orchester-Direktor der hiesigen Bühne.

P e r s o n e n :

- Reinhold, Müller Fr. Korn.
Marie, seine Tochter Fr. Müller.
Die Schulzin Fr. Treumann.
Der Pastor Fr. Echten.
Witwe Brüning Fr. Gutb.
Konrad, ihr Sohn Fr. Kalls.
Reimann, Gastwirth Fr. Berg.
Margareth, dessen Frau Fr. Karsthin.
Zwei Kinder derselben.
Jakob, ein Brauer Fr. Schmidt.
John, Todtengräber Fr. Karsthin.
Ein Müllerbursche Fr. Grosser.

Müllerburschen. Anfang 7, Ende 9 Uhr.

National-Museum.

Montag: Antiquitäten-Kabinet. Dienstag und Samstag: Bildergallerie. Donnerstag: Naturalien. (Von früh 9 bis 1 Uhr Nachmittags.)

Wiener Börsen-Course 4. November.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Item name. Includes Metalliques, Bankaktien, Anlehen, Dampfschiff, Nordbahn, and Debenburger.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

R. Freistadt Pest, am 4. November 1851.

Table with 3 columns: Item name, Price, and Item name. Includes Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Hirse, and Rukurug.

Sparcassen.

Wester Sparcasse: Ed der Universitäts- u. Koblbacher-gasse Nr. 490, 1. Stock. Ofter Sparcasse: Fischerstadt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stock.

Wasserstand der Donau am 5. November. 7 Schub 4 Zoll 0 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Szapfir.

Nr. 255.

Pest-Osner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

6. November 1851.

Als Haushälterin oder Kindsfrau

wünscht eine Witfrau eine Unterkunft. Näheres: Sporergasse Nr. 2, bei der Dosenmacherin.

DR. L. LEWIS,

Waisenrgasse Nr. 21, im 3. Stock, eröffnet mehre Lehrkurse der deutschen, französischen und englischen Sprache.

Joh. Nebuschka aus Wien

empfehlte sich dem geehrten Publikum während der Marktzeit mit einem wohl assortirten Lager aller Gattungen Herren-

Knabenkleider

die wegen ihrer Billigkeit, Form und Güte jeder Anforderung entsprechen. — Obwohl die Preise der einzelnen Stücke auf das Billigste gestellt sind, so wird dennoch bei Abnahme in Baren von 100 fl. — 10 prCent. Provision nachgelassen.

Die Verkaufshütte befindet sich auf der Landstraße, Trottoir, am Eck der Kaserne.

(568) Numburger (2, 2)

Feinwand,

sehr schöne billige, und wegen ausgerechneter Qualität besonders zu empfehlende Waare,

von fl. 20 — bis fl. 100 Conv.-Mze. pr. Stück à 53 Ellen, sind so eben angekommen, und werden zu festgesetzten, ungemein billigen Fabrikpreisen in ganzen und halben Stücken verkauft, in der Niederlage des gefertigten:

Wadgasse, im Hause „zur Uhr“ Nr. 8, nächst dem Josephsplatz. Carl Ludw. Fest.

Dankend für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen, mache ich hiermit meine werthen Abnehmer auf mein reichhaltiges Lager aller Gattungen Filz- und Seidenhüte,

so auch Filz- und Tuch-Kappen aufmerksam; desgleichen dürften meine Kinder-Güte,

welche auf das eleganteste ausgestattet sind, deren besondere Billigkeit den geehrten Wünschen entsprechen.

Auch habe ich die so beliebten Prager Herren- und Damen-Lederhandschuhe und verschiedene Mode-

Artikel zur Auswahl. In angenehmer Erwartung empfiehlt sich

Joh. Frankendorfer, Schuhhändler, der Schlangenapothek gegenüber.

(579) — (4, 12)

Echte Harlemer Blumenzwiebeln

(Direkt aus Holland bezogen), sind so eben angekommen, und in größter Auswahl nebst allen Gattungen Gemüse- und Blumen-

Saamen billig zu haben bei

J. B. Hoffmann, „am goldenen Anker“ am Sebastianiplay in Pest.

(584) — (2, 6)

Vom 11. Oktober 1851

SALZ

in beliebigen Quantitäten vorrätig, und fortwährend billig zu haben bei

Schulhof & Ullmann in Pest,

Schreibstube 3 Kronengasse Nr. 6, wo auch größere Bestellungen auf Salz zum Originalpreise, mit bloßem Zuschlage der Spesen angenommen werden.

(562) — (3, 6)

Aerztliche Anzeige.

Von zwei Doktoren der Medizin

werden nach der neuesten und vielfach erprobten Heilart mittelst

Elektro-Magnetismus:

Rheuma, Nict, nervöse Leiden, als: Lähmungen der Gliedmaßen, Gesichtsmuskel, Augentlider, Krämpfe, Weistanz, Gliederzittern, Migräne; Gesichtschmerz, Hüftweh, Rückenschmerz, rheumatische und nervöse Zahnschmerzen, Hypochondrie, Hysterie, Schwerehörigkeit und sonstige Ohrenleiden sicher und schmerzlos geheilt.

Ordination täglich von 9 bis 11 Uhr Früh und von 2 bis 4 Uhr Nachmittag. Wohnung: Windgasse Nr. 20, vis-à-vis dem Schwald'schen Hause, 1. Stock rechts.

(580)

Beachtenswerthe

Marktanzeige.

(Wirklicher Ausverkauf.)

Zwei Leinenweber-Familien, die einer bedeutenden Erbschaft halber nach Nordamerika auswandern müssen, haben mir 20 Kisten Leinen-Waare, bestehend in vorzüglichen Sorten Haus- und Zwirn-Leinwand, alle Gattungen Tischzeuge und Servietten, Leinentüchl u. dgl. m. zum schnellen Verkauf übergeben, welche ich, um schnell zu räumen, während der Marktzeit

bedeutend unter dem Erzeugnißpreise verkaufe.

In einer Zeit, wie der jetzigen, wo theils durch Marktschreierereien, theils durch Verschlechterung der Waaren das Vertrauen des Publikums zu Leinen-Waaren gewaltsam erschüttert ist, und im Voraus jeden Verdacht, daß Baumwolle darin vorhanden, zu beseitigen,

bin ich beauftragt, für rein Leinen zu garantiren, und gebe Demjenigen eine Entschädigung von 300 fl. C.M., der in einem für echt Leinen gekauften Stück Waare auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

Preisverzeichnis (feste Preise).

Table with 3 columns: Item name, Price, and Item name. Includes St. Weißgarnleinwand, Kreas-Leinen, Zwirn-Leinen, Fein-Leinen, and Weber-Leinen.

Eine feine Holländer-Leinwand, 50 Ellen, „ „ 40 „ 25 „ „ „ „ „ „ „ 55 „ 32 „ „ extra feine Holländer-Kreas, schwerster Gattung, 50 Wiener Ellen, „ „ 70 „ von 42 „ an und höher.

dann verschiedene andere Gattungen, Numburger und andere Leinen zu verhältnismäßigen billigen Preisen.

Echte Leinen-Taschentücher das Duzend von 4 fl. an. Feine batistartig, 5 „

Alle Gattungen Tischzeuge zu 6, 12, 18 und 24 Personen in Zwisch- und Damast, Tischzeuge und Servietten nach der Elle, verschiedene Sorten Leinen-Gradt, Handtücher, Kaffeetücher und Teller-Servietten.

Sämmtlich oben benannte Waaren werden alle bedeutend unter den Fabrikpreisen abgegeben.

Der Verkauf befindet sich in der Dreißigstgasse Nr. 1, neben den Herren Halbauer & Rösner.

(580) — (3, 4)

Eine sehr leichte 4spitzige Chaise mit Fenster-Kaleche, mit Reise-Requisiten, wenig gebraucht, gut bergerichtet, ist um einen sehr billigen Preis zu verkaufen, auf der Landstraße Nr. 30, vis-à-vis dem Museum bei Carl Förtle, Sattlermeister.

(590) — (1, 3)

Syphilitische Krankheiten

werden von W. Herz,

Doktor der Medizin, nach den neuesten Grundsätzen schnell und radikal geheilt.

Wohnung: Windgasse, im Marzibany'schen Hause, von 2 bis 3 Uhr.

(464) — (13, 15)

Im Fortepiano-Magazin

im Theatergebäude, ist fortwährend eine Auswahl vorzüglicher

Wiener Fortepiano's

aller Formen, neuester Art und verschiedener Holz-Gattungen zu den solidesten Preisen vorrätig.

Joh. Pachtl. (578) — (2, 6)

Im Caffeehaufe „zur Königin v. England“

Cassier

(181) aufgenommen. (2, 3)

Landerer & Heckenast'schen Buchdruckerei in Pest

ist erschienen u. bei allen Buchhändlern zu haben: Pesti nagy

Képes naptár

1852. szökő évre. Finom acélmetszetű czimképpel.

Tartalalmaz érdekes beszéylet 's jeles koltói 8. In elegantem Umschlag gebunden Preis: 30 fr. C.M.

Echter Saazer Hopfen

ist zu haben in Pest, große Brückgasse Nr. 12, im 1. Stock bei B. Weisz & Comp.

(589) — (2, 3)